

Friedliche Kundgebung gegen Krieg

Tagblatt
22.9.14

Am Samstag versammelten sich auf dem Bahnhofplatz etwa 300 Personen, um gegen Krieg und für Solidarität mit Kriegsopfern zu demonstrieren. Als Gastrednerin trat die Basler Menschenrechtsaktivistin Anni Lanz auf. Die Kundgebung verlief friedlich.

MICHEL BURTSCHER

Auf dem Bahnhofplatz steht eine kleine Bühne. Darauf hat es ein Mikrophon, daneben Lautsprecher. Und dahinter hängen einige farbige «Peace»-Flaggen. Vor der Bühne haben sich rund 300 Personen versammelt. Einige halten Flaggen der Jungen Grünen in die Höhe, andere haben Banner von Amnesty International oder Plakate gegen die islamistische Terrorgruppe IS in der Hand. Und überall hat es blaue Ballone, auf denen «UNO-Welfriedenstag» steht. Dieser war gestern Sonntag.

Rednerin aus Basel

In der Stadt St. Gallen versammelten sich Friedensbewegte aber schon am Samstagnachmittag beim Lämmlibrunnen, um gegen Krieg und für Solidarität mit Kriegsopfern zu protestieren. Eingeladen zu dieser Kundgebung hatten unter anderem der lokale Antirassismus-Treffpunkt Cabi, Amnesty International und das Demokratisch-Kurdische Gesellschaftszentrum St. Gallen. Als erste Rednerin trat die Basler Soziologin und



Bild: Michel Burtscher

Die Basler Friedensaktivistin Anni Lanz betonte, wie wichtig die Flüchtlingshilfe sei.

Menschenrechtsaktivistin Anni Lanz ans Mikrophon: Sie erinnerte an berühmte Flüchtlingshelfer wie beispielsweise Paul Grüninger und betonte, wie wichtig Flüchtlingshilfe sei. Sie forderte dann, dass die Schweiz ein weiteres Kontingent von mindestens 5000 syrischen Kriegsflüchtlings aufnehmen solle.

Gegen den Krieg singen

Cenk Akdoganbulut vom Demokratisch-Kurdischen Gesellschaftszentrum St. Gallen forderte, die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) müsse endlich legalisiert und unterstützt werden. Sie sei die Schutzmacht der Menschen, die derzeit von der «terroristischen Bande IS» in Syrien und in Irak verfolgt würden. Ruedi Tobler vom Schweizerischen Friedensrat forderte die grosszügige Aufnahme von Flüchtlingen in der Schweiz und humanitäre Hilfe vor Ort. Und er betonte, dass die Lieferung von Kriegsmaterial verboten werden müsse. Zwischen den Reden spielte der Lehrer, Historiker und Kabarettist Hans Fässler Lieder zu den Themen Krieg und Frieden.